

Angelverein Borken e.V.
Gartenweg 8
17309 Viereck OT Borken

WIR. Erfolg braucht Vielfalt
(DEMOKRATIEAKTIE)
c/o Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur
z.H. Hans-Heinrich Jarchow
Mecklenburgstr. 59
19053
Schwerin

Marienthal, 25.06.2014

Projekttitle: Aktivierung der Gemeinde Viereck – Sommerkonzert als Ort für
Begegnung

Sachbericht

Das Sommerfest Borken „WILLKOMMEN“ wurde am 21.06.2014 mit einem Konzert-Tanz-Abend eröffnet.

Um besonders junge Leute anzusprechen wurden die Band „Soundgulasch“ vom Oskar-Picht-Gymnasium in Pasewalk, die Kultband „Guaia Guaia“ aus Neubrandenburg und die DJ's „Skate“ und „Mocca“ aus Berlin eingeladen.

Das gesamte Sommerfest wurde über Flyer, Plakate, Facebook, sowie einer eigens dafür eingerichteten Website (www.borken.info) beworben. Auf der Website sind beide Tage getrennt voneinander mit ausführlichen Informationen bestückt worden. Die auftretenden Musiker bewarben ihre Auftritte über eigene Kanäle zusätzlich.

Was wir bei der zeitlichen Planung des Festes im Januar noch nicht wissen konnten, ist, dass ausgerechnet an diesem Abend Deutschland ihr zweites Gruppenspiel innerhalb der Fußballweltmeisterschaft austragen wird. So denken wir, dass das ein Grund war, warum wir nur ca. 40 bis 50 BesucherInnen verzeichnen konnten. Ein weiterer Grund könnte in der massiven Hetze der in Borken ansässigen Kameradschaft Borken gefunden werden. Diese hatte im Vorfeld u.a. mit Flugblättern und Kommentaren bei Facebook massiv für Verunsicherung bei möglicherweise zuvor interessierten EinwohnerInnen aus Borken und der Gemeinde gesorgt haben, welche am Ende dann bedauerlicherweise fernblieben.

Die Veranstalter hatten von Beginn an die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und der Polizei gesucht. Am Samstag war die gesamte Veranstaltungszeit die MAEX zugegen, um evtl. Aktionen der Kameradschaft entgegen wirken zu können bzw. unsere Besucher/Gäste vor möglichen Übergriffen zu schützen.

Tagsüber liefen die Vorbereitungen bis zum Konzert konzentriert und in fröhlicher Atmosphäre ab, trotz der in Hörweite agierenden Kameradschaft Borken. Diese spielte

seit unserem Eintreffen 12 Uhr laute Musik ab.

Kurz nach 20Uhr begann das erste Konzert. Wir konnten eine schöne und gute Stimmung verzeichnen, die auch bei der zweiten Band herrschte. Es wurde getanzt und den Bands zugejubelt. Wir sahen und hörten engagierten Musikern zu, die mit dem was sie darboten bestens angenommen wurden.

Als die erste Band spielte, kamen Männer und Frauen der Kameradschaft Borken mit ihren Anhängern vor das Kulturhaus und hielten eine Demonstration mit Spruchbändern und einem eingeübten Programm im Stile absurden Theaters, indem Demokratische Grundrechte ins Lächerliche gezogen wurden, ab. Sechs Aktivisten aus dem Bündnis und der Bürgermeister der Gemeinde Viereck hörten und sahen sich dieses Schauspiel ohne Kommentare an.

Eine Vielzahl der Gäste machte sich gegen 22.30Uhr auf dem Heimweg - nachvollziehbar bei den langen Wegen in unserem Landkreis. Die DJ's begannen nun mit ihrer Arbeit und spielten zum Tanzen auf. Trotz der noch wenigen Gäste blieb die Stimmung gut, einige tanzten, andere standen am Getränkewagen.

Wir beschlossen gegen 23 Uhr noch ca. eine halbe Stunde die Veranstaltung laufen zu lassen, um Gästen, die nach Beendigung des Fußballspieles vielleicht noch kommen wollten, die Möglichkeit zu geben den Abend bei uns ausklingen zu lassen. Leider kamen statt friedlicher Gäste, die Kameradschaft Borken mit ihren Anhängern (insgesamt waren es 20 – 30 Personen) u.a. die Aryan Warriors aus Ueckermünde und brachten Unfrieden in den bis dahin gut verlaufenden Abend hinein. Es gab Provokationen übelster Art, die alle Anwesenden ertrugen, um keine Eskalation herbeizuführen. Erst als uniformierte Polizisten im Raum auftauchten, konnten die Störer zum Verlassen der Veranstaltung bewegt werden.

Die Veranstaltung musste leider bereits gegen 23.40 Uhr beendet werden.

Die Ereignisse zeigen deutlich, dass ein Handlungsbedarf in der Gemeinde Viereck dringend gegeben ist. Das erprobte Mittel eines Konzertes war sicher richtig gedacht, allerdings war den Veranstaltern bei der Planung nicht bewusst, dass die Neonazis bereit sind in dieser offensiven Form zu drohen.

In der Nachbereitung werden wir genauestens analysieren, welche Mittel uns noch zur Verfügung stehen, um der bereits existierenden Hegemonie entgegen zu wirken. Die Ereignisse haben sicher nicht nur bei uns als Veranstalter, sondern auch unseren Kooperationspartnern und den Einwohnern der Gemeinde sowie den weiteren Gästen deutliche Spuren hinterlassen.

Wir danken dennoch für die Unterstützung unseres Vorhabens und verbleiben, mit freundlichen Grüßen

Detlef Zillmann (Vereinsvorstand)

Fine Grafenhorst